

Bericht über die 12. Mitgliederversammlung des Sozialwerkes des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes e. V. am 13. 6. 2015 in Berlin

Anlässlich der turnusmäßigen Mitgliederversammlung, die "eingebettet", in den alle vier Jahre stattfindenden Bundeskongress des DGVB war, konnte der Vorstand des Sozialwerkes neben den als Gäste zum Kongress verbliebenen Delegierten der Bundesländer, 81 weitere Einzelmitglieder der Hilfsorganisation begrüßen. Der Vorsitzende Winfried Pesch dankte anlässlich seiner Willkommensworte dem anwesenden Bundesvorstand des DGVB für deren Überlassung des Konferenzraumes und die großzügige Übernahme der Reisekosten des Vorstands.

Zunächst wurden den durch Gewalttaten im Dienst in den letzten Jahren ums Leben gekommenen Kollegen aus Herborn, Köln und Karlsruhe, sowie den weiteren getöteten Personen anlässlicher dieser verbrecherischen Taten und zuletzt dem Gründungsmitglied und langjährigen Geschäftsführer des Sozialwerkes, Herbert Langenberg, in einer Gedenkminute gedacht.

Nach Erledigung aller satzungs- und vereinsrechtlichen Formalien wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Den anwesenden Mitgliedern waren zuvor als Tischvorlagen die Übersichten der Ein- und Ausgaben 2014 und 2015 zum Stichtag 31.5.2015 sowie eine Abschrift des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 14. 11. 2014 in Mainz überlassen worden.

Nach Annahme seiner Wahl eröffnete der Kollege Frank Neuhaus (NRW) die Mitgliederversammlung.

Der Vorsitzende Winfried Pesch erstattete sodann den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und sprach 3 Hilfefälle an - (1 Fall aus dem Personenkreis 1 = Gerichtsvollzieher und/oder deren Angehörige) - sowie 2 Fälle aus dem Personenkreis 2 = Hilfsbedürftige außerhalb der Justizorganisation). Er bat dabei um Verständnis, dass ohne Namensangabe oder Herkunft aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht detailliert öffentlich auf die Fälle im Einzelnen eingegangen werden könne. Dabei wies er jedoch darauf hin, dass im Rahmen der Rechnungs- und Kassenprüfungen den Prüfern jederzeit Einsicht in die Akten und Unterlagen, insbesondere auch im Hinblick auf die satzungsgemäße Verwendung gewährt wird.

Zum Mitgliederstand - derzeit 166 - berichtete der Vorsitzende, dass eine gewisse Stagnation eingetreten sei. *(Spontan haben sich daraufhin während der Mitgliederversammlung von den anwesenden Gästen des DGVB 6 neue Mitglieder in die Anmeldeliste für Neuaufnahmen eingetragen.)*

Dagegen konnte im Hinblick auf den Spendeneingang eine erfreuliche Steigerung verzeichnet werden. Durch die Veranlassung einer Justizbehörde in Sachsen konnten 4000.00 EUR an Geldbußen vereinnahmt werden. Sehr erfreulich ist die Anzahl von Kollegen und Einzelspendern, die ihre Honorare für Vorträge und Seminare dem Sozialwerk zukommenlassen oder aus privaten Anlässen, wie Geburtstage, Jubiläen, Ruhestand u. a. spendeten. Auch die Honorierung der Aufwandsentschädigungen bei veröffentlichten Entscheidungen in der DGVZ werden von einzelnen Kolleginnen und Kollegen regelmäßig dem Sozialwerk überlassen. Weiterhin sind großzügige Spendenbeträge eingegangen aus Anlass von Veranstaltungen oder Aktionen einzelner Landes- oder Bezirksverbände des DGVB. Beispielhaft seien im vergangenen Geschäftsjahr zu erwähnen der Landesverband NRW und die Verbände der Gerichtsvollzieher in den OLG-Bezirken Düsseldorf und Köln. Dagegen sind leider die Eingänge der Landesverbände (1,00 EUR je Mitglied jährlich) rückläufig; die Gründe sind bekannt, da im Rahmen der geringen Nachwuchsgewinnung und der relativ hohen Pensionszahlen die Mitgliederbestände in den einzelnen Landesverbänden weiter zurückgegangen sind.

Winfried Pesch verband die Hoffnung damit, dass diese Situation jedoch nur ein vorübergehender Zustand sein möge, da mit der vermehrten Einstellung von Nachwuchskräften in einigen Bundesländern die Kollegen zahlen wieder steigen, was mit potentiellm Zuwachs von Mitgliedern und damit Landesbeiträgen für das Sozialwerk verbunden sein dürfte.

Der Vorsitzende dankte an dieser Stelle allen Unterstützern und Förderern für ihre aktive finanzielle Mitwirkung und bemerkte ferner, dass sich der Vorstand sehr freuen würde, wenn die vorgenannten Beispiele auch in anderen Bundesländern anlässlich von Veranstaltungen des DGVB "Schule machen" könnten.

**Anm.: Die Einnahmen aus Mitglieder- und Spendenbeträgen oder sonstigen Zuwendungen ergeben sich im Einzelnen aus den Tischvorlagen für die Versammlung und werden hier für das WWW nicht veröffentlicht).*

Weiter wurde berichtet, dass auf Grund der strengen Auflagen der Finanzbehörden hinsichtlich des Status der Gemeinnützigkeit nach vier Jahren erneut eine Steuererklärung für das Sozialwerk erforderlich war.

Bei dem inzwischen angewachsenen Finanzumfang der Hilfsorganisation hat sich der Vorstand entschlossen, die Mithilfe einer Steuerberaterin einzubeziehen, da an gemeinnützige Vereine besondere Anforderungen gestellt werden, die für Laien immer schwieriger durchschaubar sind. Die Erklärung ist inzwischen abgegeben, der Steuerbescheid zwar noch nicht erteilt; nach Angaben der Beraterin dürften jedoch keine Probleme zu erwarten sein, die die erneute Anerkennung der Gemeinnützigkeit tangieren.

Durch den plötzlichen Tod des Geschäftsführers Herbert Langenberg im Jahre 2014 war nicht nur die Vorstandsarbeit auf 2 Personen beschränkt, sondern durch die spätere Nachwahl der neuen Geschäftsführerin Marion Feith, neben deren Einarbeitung mussten noch diverse notar- und vereinsregistermäßigen Formalien erledigt werden. Diese sind nunmehr erfüllt, so dass die gesetzliche Vertretung des Vereins, auch in der Außenwirkung, nunmehr wieder in Händen aller drei Vorstandsmitglieder liegt.

Für eine der nächsten Mitgliederversammlungen ist geplant, die Satzung redaktionell zu überarbeiten. Der schriftliche Zugang der zu beschließenden Veränderungen wird allen Mitgliedern rechtzeitig übermittelt.

Ebenso ist daran gedacht, dass Sozialwerk "weiter auszubauen". Dazu ist jedoch eine umfangreiche Initiative zur Mitglieder- und evtl. Sponsorenakquisition erforderlich.

Der Vorstand wird mittelfristig dazu geeignete Vorschläge einbringen und die Mitglieder in diese "Aktionen" einbeziehen.

Im Rahmen der Aussprache zum Geschäftsbericht appellierte das Mitglied Uli Veit, Bochum, an die Spendenbereitschaft der anwesenden Gäste und Mitglieder und initiierte spontan eine Spendensammlung, die mehr als 1000,00 EUR erbrachte, für die Rücklagenbildung des Vereins.

Im Anschluss an die Aussprachen zum Geschäftsbericht übernahm Vorsitzender Winfried Pesch auch den Vortrag zum Kassenbericht und verwies auf die Darstellung der Kassenbestände (Einnahmen und Ausgaben spezifiziert) in den Tischvorlagen. Mit diesen Aufzeichnungen erhielten die Mitglieder präzise Kenntnis in die Ein- und Ausgaben, die Gewinnermittlung, die Aufgliederung des Vermögens sowie die zweckgebundenen Rücklagen.

**Anm.: Die jeweiligen Zahlen werden hier für die (Internet)-Öffentlichkeit nicht angegeben, sondern sind in den Anlagen zum Protokoll festgehalten bzw. ergeben sich aus den Tischvorlagen für die Mitglieder.*

Die stellvertretende Vorsitzende Verena Schröder erläuterte der Versammlung in diesem Zusammenhang die Begrifflichkeiten der steuerlichen Darstellung eines gemeinnützigen steuerbegünstigten Vereins und erklärte, dass eben aus diesen Gründen an eine Buchführung und Bilanzierung höhere Anforderungen zu stellen sind.

Für die Kassenprüfer erstattete Jürgen Borchers den Prüfbericht und empfahl den Mitgliedern die Entlastung des Vorstands, da es im Rahmen der Prüfung zu keinerlei Beanstandungen Anlass gegeben habe.

Auf Antrag des Vorstands wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, dass der nach dem Kassenbericht ausgewiesene Überschuss als freie Rücklage (zum Vermögensaufbau) nach den Vorschriften der AO "überführt" wird.

Auf Antrag der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand nach diesen Berichten einstimmig (bei eigener Enthaltung) entlastet.

Nach Ablauf der bisherigen Legislaturperiode (vier Jahre) war nach der Satzung ein neuer Vorstand zu wählen. Da sich der bisherige Vorstand erneut zur Wahl stellte, bestätigte die Mitgliederversammlung dies mit einem einstimmigen Votum jeweils in getrennten Wahlgängen. Gewählt wurden als Vorstand:

*Winfried Pesch, Siegburg, als Vorsitzender;
Verena Schröder, Berlin, als stellvertretende Vorsitzende;
Marion Feith, Köln, als Geschäftsführerin.*

Weiterhin wurden als Kassenprüfer, ebenfalls in getrennten Wahlgängen, Michael Peller und Thomas Günther sowie zu Ersatzkassenprüfern Karina Arndt und Lars Vollbracht gewählt.

Im Rahmen seiner Schlussworte bedankte sich der Vorsitzende auch im Namen des wiedergewählten Vorstands für das Vertrauen und appellierte gleichzeitig an die Anwesenden, weiterhin für das Sozialwerk als Förderer einzutreten und insbesondere um neue Mitglieder oder Spender zu werben.

Die nächste Mitgliederversammlung ist für den Spätherbst 2016 an gleicher Stelle im Rahmen der Ländervertretung des DGVB, die der Landesverband Berlin ausrichten wird, geplant.